

AUSSTELLUNG

Pixelprojekt_Ruhrgebiet | Ausstellung der Neuaufnahmen 2008

Den Mut, „diesem Hause so viel Öffentlichkeit zuzumuten wie nur möglich“, wünschte sich die Bauwelt anlässlich der Fertigstellung des Wissenschaftsparks Gelsenkirchen durch die Architekten Kiessler + Partner (Heft 9.1995), auf dass die beeindruckende, gefühlte zwei Kilometer lange Glashalle, dieses Dokument eines Aufbruchs, sich mit Leben fülle. Bis in den August hinein sorgt dafür zurzeit eine Ausstellung, die wenig Aufbruchgeist zeigt und stattdessen viel Stillstand und Niedergang in der Region – und eben damit aufzurütteln weiß.

Die Bilder erzählen von Menschen wie den Dortmunder Prostituierten, die ihrem Gewerbe nicht mehr in den Häusern der innerstädtischen Linienstraße, sondern in hölzernen „Verrichtungsboxen“ neben einem aufgelassenen Güterbahnhof nachgehen müssen, und den Arbeitern der längst geschlossenen Hütte Phönix in Hörde, die sich einmal in der Woche treffen, um ihre Gemälde vom vergangenen Arbeitsalltag zu diskutieren. Die Bilder erzählen von den Städten und von dem Wandel, wie er sich zeigt in leeren Ladenlokalen und Ramschläden (die Serie von Olaf Mahlstedt entstand für Heft 20.2007), im Abriss und Neubau der Mercatorhalle in Duisburg oder in der Verwandlung des Limbecker Platzes in Essen (Heft 22). Und sie erzählen von Landschaften, die einst als

Werksareale ausgebeutet wurden, auf denen nun Industriegewässer wachsen – eine Serie, die Birkenpollenallergiker unweigerlich niesen lässt –, die mitunter aber auch allen menschlichen Plänen entgegen stehen, wie im Fall der grundsümpfischen Halde Gotthelf in Hombroich, welche sich mit westfälischer Sturheit allen Bemühungen widersetzt, in eine grüne Erholungslandschaft verwandelt zu werden.

„Fotos zwischen Erinnerern und Ahnen“ sah Landtags-Vizepräsident Oliver Keymis bei der Eröffnung der Schau im Werk der Fotografen. Zu sehen sind insgesamt 54 Fotoserien von 40 Fotografen, die einen künstlerischen Blick auf das Ruhrgebiet zeigen (unten: Reiner Lorenz „Erdloch“). Die Fotos sind die Neuaufnahmen des groß angelegten Bildarchivs Pixelprojekt_Ruhrgebiet, das im sechsten Jahr seines Bestehens auf rund 5000 Aufnahmen angewachsen ist (zu sehen im Internet unter www.pixelprojekt-ruhrgebiet.de). Die Ausstellung wiederum ist eine Veranstaltung des im Wissenschaftspark angesiedelten und von der Stadt, vom Land NRW und von der EU geförderten Unternehmens bild.sprachen, mit dem die Fotografie als ökonomischer Zweig gefördert werden soll. Aufbrüche lassen sich auch heute noch finden in Gelsenkirchen. *ub*

Fotografie im Wissenschaftspark | Munscheidstr. 14 | 45886 Gelsenkirchen | www.bild-sprachen.de | bis 10. August | täglich 8–18 Uhr

WER WO WAS WANN

Heinrich Otto Wörner (1931–2008) | Am 1. Juni ist der Architekt Heinrich Otto Wörner im Alter von 77 Jahren in Baden-Baden gestorben. In den 50er Jahren hatte er zunächst am Badischen Staatstechnikum und später dann an der TH Karlsruhe bei Egon Eiermann studiert. Gemeinsam mit Hans-Georg Frick und Eckhard Zeller gründete er 1971 das Architekturbüro woernerundpartner in Frankfurt am Main. Mit weiteren Standorten in Hamburg und Dresden etablierte er das Büro im Bereich des Gesundheits-, Universitäts- und Sozialbaus. Im Jahr 2001 übergab er das Büro an seine Partner der „zweiten Generation“. Als Ratgeber blieb er ihnen bis zuletzt eng verbunden.

Kooperation | Welche Partner finden sich zusammen, um besondere Qualitäten für Gebäude und Freiraumgestaltung zu schaffen? Wie entstehen und funktionieren diese Kooperationen? Der zweiphasige Wettbewerb „Zusammengebaut“ der Landesinitiative Baukultur in Hessen setzt sich mit diesen Fragen auseinander. Ziel ist es, baukulturelle Konzepte im Zusammenwirken unterschiedlicher Disziplinen zu entwickeln und umzusetzen. Bis 20. August können Exposés eingereicht werden. Der Wettbewerb ist mit 20.000 Euro dotiert. Weitere Informationen und Auslobungstext unter www.baukultur-hessen.de

Gedenkorte | Der Stadtwandel Verlag publiziert seit 1998 in regelmäßigem Abstand Architekturführer zu ausgewählten Gebäuden, bei denen nicht nur die Architektur, sondern auch die Geschichte, die Planer und die Nutzer vorgestellt werden. In der Reihe „Gedenkorte“ ist jetzt der Band „Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ-Hinzert“ erschienen, der sowohl das neue Ausstellungsgebäude als auch die umliegenden Gedächtnisorte und Grabstätten erklärt. Die Publikation kostet 2,50 Euro und ist vor Ort und im Buchhandel erhältlich, ebenso unter www.stadtwandel.de

Planungshandbuch | Weltweite Vernetzung, Flexibilisierung der Arbeits- und Organisationsprozesse und steigende Energiekosten beeinflussen zunehmend die Planung und Ausstattung zukunftsfähiger Bürogebäude. „Conference Excellence – Planungshandbuch für Kon-

ferenz- und Kommunikationsräume“ heißt die neue Publikation der Firma Wilkhahn. Die Autoren Burkhard Remmers und Guido Englich analysieren räumliche Einflussfaktoren, die zur Förderung von Kommunikations- und Kooperationsprozessen in der modernen Arbeitswelt beitragen können. Das Buch, erschienen bei Birkhäuser, enthält ca. 100 idealtypische Planungsbeispiele mit zahlreichen Abbildungen und ist zum Preis von 59,90 Euro im Handel erhältlich. www.wilkhahn.de

Die Bewerbungsfrist | für den viersemestrigen Masterstudiengang „Städtebau NRW“ der Universitäten Siegen und der Hochschulen Bochum, Dortmund und Köln endet am 18. August. Der seit dem WS 05/06 angebotene Studiengang soll Akademikern aus den Bereichen Architektur, Landschaftsarchitektur und Städtebau den Zugang zum Berufsfeld des Städtebaus und der Stadtplanung ermöglichen. Zentraler Hochschulstandort ist die FH Köln. Die Studiengebühren betragen 700 Euro pro Semester. Nähere Informationen unter www.master-staedtebau-nrw.de

Sonnenschutz | Unter dem Titel „Gecko: Think Forward“ schreibt Création Baumann einen internationalen Sonnenschutzwettbewerb aus. Beurteilt werden „Funktionalität, Innovation und Ästhetik“ von Gebäuden, bei denen das von der ausschreibenden Firma hergestellte, selbsthaftende Textil Gecko verwendet wurde. Der Wettbewerb ist mit einer Gesamtsumme von 22.500 Euro dotiert. Einsendeschluss ist der 31. März 2009. www.creationbaumann.com/gecko

Gut zu Fuß | Die Spaziergangswissenschaft, die in den 1980er Jahren vom Schweizer Soziologen und Planungstheoretiker Lucius Burckhardt entwickelt wurde, beschäftigt sich mit der Wahrnehmung und der Mobilität sowie deren Auswirkungen auf das Planen und Bauen. Damit befasst sich am 12. und 13. September der Kongress „Die Spaziergangswissenschaft – Sehen, erkennen und planen“. Er wird vom Umweltamt Frankfurt am Main veranstaltet und findet im Campus Westend der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 75 Euro. Anmeldungen bis 5. September unter Tel. (069) 21 23 91 00 oder unter umwelttelefon@stadt-frankfurt.de



Analog.



Digital.

Das Elektronische Zugangskontrollsystem EZK vereint bewährte Winkhaus-Technologie mit einer systemtechnisch abgestimmten Beschlag-Lösung von FSB – und sieht dabei auch noch ausgenommen gut aus: Eine große Auswahl formschöner Türklinken sorgt für perfekte Integration in jedes Ambiente. Zu den handfesten Systemvorteilen von EZK zählen die systemintegrierte Absicherung von Außenzugängen oder auch Lösungen zur Personalorganisation. Mehr zum neuen Schlüsselerlebnis unter www.fsb.de/ezk